

# Bieblach-Ech

www.bieblach.de

56. Ausgabe, 5. Jahrgang/November 2006

Stadtteilzeitung des Stadtteilbüros für Bieblach-Ost und den Bieblacher Hang



## Großes Anwohnerinteresse am 3. Städtebaulichen Gespräch

Bis auf den letzten Platz gefüllt war der Veranstaltungsraum im Kinder-, Jugend- und Freizeitzentrum „CM“, denn die GWB „Elstertal“ hatte die Bieblacher Anwohner zum 3. Städtebaulichen Gespräch eingeladen. Mit 3262 Wohneinheiten verfügt die GWB „Elstertal“ über den größten Bestand an Wohnungen im Stadtteil. Die Bieblacher Anwohner waren vor allem gekommen, um Informationen über künftige Sanierungsobjekte, Abrissmaßnahmen und zur vorausschauenden städtebaulichen Planung zu erhalten. Ralf Schekira, Geschäftsführer der GWB „Elstertal“, demonstrierte anschaulich und mit viel Zahlenmaterial, welche gezielten Vorhaben in Planung sind. Die Anwohner erfuhren, dass in Fortsetzung des notwendigen Stadtumbaus in diesem Jahr 202 Wohnungen und im kommenden Jahr 222 Wohnungen zurück gebaut werden. Um den Verunsicherungen der Mieter entgegen zu treten, garantierte Ralf Schekira, dass generell ein Jahr vor Beginn der Maßnahmen die betroffenen Mieter informiert werden, die GWB immer als Ansprechpartner zur Verfügung steht und alle notwendige Unterstützung im Zusammenhang mit dem Umzug anbietet. „85 Prozent Wiedervermietungsquote geben uns recht, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, stellte der GWB-Geschäftsführer fest. In der Rudelsburgstraße 10–20 und 42–60 werden beispielsweise nur einzelne Wohnungen zurückgebaut, so dass der Block eine komplette Neugestaltung erhält. Die Leuchtenburgstraße 15–27 wird komplett saniert. „Die Schaffung einer Wohnqualität mit nachvollziehbaren Mieten, mit Rücksicht auf die jeweiligen sozialen Verhältnisse in den Familien, ist das Anliegen der GWB“, versicherte Ralf Schekira. „Dabei sind uns auch die Einschränkungen bekannt, die während der Zeit der Sanierung auf die Mieter zukommen. So wird unter anderem mit



Der notwendige Stadtumbau im Bieblacher Gebiet war der Kernpunkt der Gesprächsrunde beim 3. Städtebaulichen Gespräch. Ralf Schekira, Geschäftsführer der GWB „Elstertal“ (rechts) beantwortete den Bieblacher Anwohnern all ihre Fragen.

jedem Betroffenen über das erforderliche Maß an Sanierung gesprochen.“ Ihre große Sorge um den Fortbestand der Fritz-Gießner-Straße brachte Ingeborg Sadlik zum Ausdruck, die als Vertreterin der Bürgerinitiative an der Veranstaltung teilnahm. „Bürger bewegt euch!“, lautete ihr Slogan und sie erhoffte sich nach der Sammlung von 260 Mieterunterschriften einen positiven Bescheid zum Erhalt der Straße, die zum Randgebiet in Bieblach-Ost gehört. „Die Fritz-Gießner-Straße verfügt über eine gute Wohnlage mit Mietergärten, eine hohe Vermietungsquote und hat eine optimale Anbindung an die vorherrschende Infrastruktur“, so ihre beharrliche Feststellung. Dass nicht die gesamte Fritz-Gießner-Straße, sondern die Nummern 2–6 und 15–47 definitiv im Abrissplan der GWB enthalten ist, war anschließend die klare Aussage des GWB-Geschäftsführers. Die infrastrukturellen und erschließungstechnischen Voraussetzungen lassen keine andere Entscheidung zu, zumal

mit 35 Prozent ein sehr hoher Leerstand zu verzeichnen ist. Dem Disput vorausgegangen waren Erläuterungen zur Rahmenplanung im Stadtteil, zur Schaffung kleinerer Kernzonen. Stadtplaner Konrad Steinbrecht warf ergänzend als Beispiel ein, wie positiv sich die 2200 Abrisse im Stadtteil Lusan auf die Verbesserung der Wohnsituation auswirkten. Vielen Anwohnern verdeutlichte Ralf Schekira auch, dass ein vorausschauendes zeitliches Denken in punkto Sanierungen auf den unternehmerisch verbindlichen Zeitraum von maximal drei Jahren möglich sei. „Es wird schrittweise vorwärts gehen“, betonte er. Letztlich wird Bieblach-Ost in der Kernzone ein Wohngebiet mit viel Grünflächen und ausreichend Parkmöglichkeiten sein, umgeben von einer grünen Randzone. Spezifisch stellten die Anwohner terminliche Fragen zu Sanierungsmaßnahmen ihrer Häuser, fragten nach infrastrukturellen Planungen oder nach der perspektivischen Schaf-

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Unser Ziel: Eine Onlineplattform für Jugendliche schaffen

Gesichter Bieblachs vorgestellt: Mike Einsiedel, Vorstandsvorsitzender von „The Hall“ e.V.

Mike Einsiedel kennt Bieblach wie seine Westentasche. Aufgewachsen in Bieblach-Ost, heute am Bieblacher Hang zu Hause, gehört der Computerfreak auch fast zum Inventar des Kinder-, Jugend- und Freizeitzentrums „CM“. Im Sommer übernahm der 27-Jährige die Führung von „The Hall“ e.V., der im „CM“ beheimatet ist. Tagsüber wartet Mike Einsiedel die Rechnernetze der Geraer Stadtverwaltung und nach Feierabend ist es ihm Anliegen, Bieblacher Jugendlichen das Medium Computer näher zu bringen. So finden sich regelmäßig Jugendliche im Alter von 12–18 Jahren in den Nachmittags- und Abendstunden im Verein ein. Mike Einsiedel und die Mitglieder des Vereins erklären den jungen Leuten dann zum Beispiel den Aufbau von Computern, wie Vernetzungen erfolgen oder wie eine Website entsteht und gestaltet werden kann. Außerdem können Jugendliche, die keinen Computer zu Hause haben, ihre Hausaufgaben im Verein anfertigen oder Bewerbungsunterlagen mit Hilfe des PC erstellen. „Seit der Übernahme des Vereinsvorstandes hat sich mein Aufgabengebiet verdoppelt. Deshalb ist meine ganze Freizeit mit der Vereinsarbeit ausgefüllt“, berichtet Mike Einsiedel. Das „CM“, kennt er von der Pike auf, war schon als 16-Jähriger ständiger Gast. Damals reizten ihn die Veranstaltungsangebote und die aktive Betätigung im Kraftsportbereich. Er erinnert sich aber auch zurück, wie klein und beengt die früheren



Wie man eine Online-Bewerbung gestaltet, interessieren diese Jugendlichen, denen Mike Einsiedel (rechts) unterstützend zur Seite steht.

Räumlichkeiten in der Leuchtenburgstraße waren und an das Containerprovisorium während der Umbau- und Sanierungsarbeiten des heutigen „CM“. Als Mike Einsiedel die Position des Vereinsvorstandes angeboten wurde, traute er sich diesen Posten ohne weiteres zu. „Ich habe keinen Moment mit meiner Zusage gezögert, denn ich kann mich auf das Vereinsteam verlassen und die Mitarbeiter des „CM“ stehen mir ebenfalls zur Seite“. Mit großer Begeisterung spricht er vom Aufbau der Community für Geras Jugendliche. Die

im Entstehen befindliche Website ([www.The-Hall.info](http://www.The-Hall.info)) ist eine Onlineplattform, die Jugendliche über kulturelle und sportliche Ereignisse innerhalb der Stadt informiert. Hinzu kommt eine Lehrstellen-, Praktika- und Arbeitsplatzbörse. „Sehr viel Arbeit gehört zu diesem Vorhaben“, klärt Mike Einsiedel auf, der die öffentlichen Einrichtungen Geras im Rahmen der Community vernetzen möchte, um dadurch so aktualitätsnah wie möglich zu sein. Gemeinsam mit engagierten Bieblacher Jugendlichen packt er es Stück für Stück an.

## Fortsetzung von Seite 1

fung von alters- und behindertengerechten Wohnraum. Stadtteilmanagerin Steffi Sauerbrei ließ die letzten fünf Jahre Stadtteilarbeit mit dem Förderprogramm „Soziale Stadt“ Revue passieren. Dabei sprachen die den Stadtteil aufwertenden Fakten von einer äußerst positiven Entwicklung Bieblachs. So entwickelte sich das Kinder-, Jugend- und Freizeitzentrum „CM“ zu einem lebendigen Treff der Generationen. Die Roschützer Sportanlage erstrahlt modernisiert und 2200 Meter Fuß- und Radweg locken die Anwohner zum Radeln oder zu einem Spaziergang. Die Skateranlage wird von den sportlich begeisterten Jugendlichen gut angenommen, die dort ihre Freizeit aktiv gestalten.

Den Stadtteil weiter bekannt zu machen, schafften verschiedene Ausstellungen, die innerhalb der Stadt Gera an verschiedenen Standorten gezeigt wurden. Der Internetauftritt Bieblachs unter [www.bieblach.de](http://www.bieblach.de) versorgt Interessierte mit stets Aktuellem und Wissenswertem.

Viele Initiativen und Höhepunkte erfreuten und begeisterten die Bürger im 20. Jahr des Bestehens von Bieblach-Ost. Mit der 3. Förderperiode des LOS-Programms flossen weitere 100.000 Euro zugunsten Bieblachs aus Mitteln der Europäischen Union. 35 Projekte konnten so erfolgreich ins Leben gerufen werden. Der Aktionsfonds „Bürger verteilen Stadtteilmittel“ lässt Mitbewohner über die Mittelvergabe bei geplanten Aktionen mit Zu- oder Absagen selbst entscheiden. An Ordnung und Sauberkeit hat das Stadtteilaktivteam maßgeblichen Anteil. Ein Fazit, das sich sehen lassen kann, meinte nicht nur die Stadtteilmanagerin. Dieser Meinung schlossen sich schon viele Besucher Bieblachs an. Letztlich erst eine Delegation aus Offenburg, die im Stadtteil weilte. „Wie groß das Interesse der Anwohner an ihrem Stadtteil ist, zeigt sich bei diesem 3. Städtebaulichen Gespräch“, fasste Steffi Sauerbrei das Geschehen abschließend zusammen.

### Angebot für Kindersport in Bieblach-Ost

Der TSV 1880 Zwötzen e.V. bietet für alle Kinder ab 4 Jahren Kindersport unter dem Motto „Spiele und Bewegung“ an. Dagmar Boer turnt jeden Mittwoch von 16 bis 17 Uhr in der Turnhalle, Leuchtenburgstraße 6, mit den Kindern. Sportinteressierte Eltern können sich unter 413630 informieren und ihre Sprösslinge anmelden.

### Einladung zur Kinderweihnachtsfeier

Zu seiner traditionellen Kinderweihnachtsfeier für Bedürftige lädt der Verein „Tischlein deck' dich – die helfende Hand“ e.V. am 15. Dezember, 14 Uhr, in die Räume der Volkssolidarität, Hilde-Coppi-Straße 2. Anmeldungen nimmt Marlene Spent (Tel. 8328658) bis zum 5. Dezember entgegen. Sie bittet gleichzeitig die Bürger, die Weihnachtsfeier wieder mit kleinen Geschenkspenden in Päckchenform zu unterstützen.

## LOS – Die Riesenchance für den Stadtteil Bieblach

Im Gespräch mit Christiane Neudert, Sozialdezernentin der Stadt Gera

Seit nunmehr drei Förderperioden wird das LOS-Programm (Lokales Kapital für Soziale Zwecke) im Stadtteil Bieblach umgesetzt. Von der ersten Stunde an unterstützte Sozialdezernentin Christiane Neudert das großangelegte Vorhaben. „Bieblach-Echo“ kam deshalb mit ihr ins Gespräch.

**Bieblach-Echo:** Drei Förderperioden LOS lassen auf eine Menge einzelner Mikroprojekte zurückblicken. Wozu dienen diese Projekte und welche Personenzielgruppen sollen erreicht werden?

**Christiane Neudert:** Der Ausgangspunkt von LOS war und ist, die Potentiale des Stadtteils Bieblach zu erkennen und wirksam zur Arbeitsplatzschaffung zu nutzen. In den einzelnen Mikroprojekten sollen sich Bieblacher Menschen zusammenfinden und engagieren, die in das Berufsleben eingegliedert werden bzw. unbedingte Wiedereingliederung finden müssen.

**Bieblach-Echo:** Unterliegen die Projekte einem bestimmten Anforderungsprofil?

**Christiane Neudert:** Die Vorhaben sollen u.a. die Identifikation mit dem Wohngebiet erreichen, zur Verbesserung des Wohnumfeldes beitragen, gemeinnützige Dienstleistungen beinhalten, den Bereich Naherholung und Tourismus ansprechen oder die Kultur vor Ort in Bewegung bringen – kurz, dazu beitragen, die Kompetenzen der Bewohner des Stadtteiles für die Verbesserung ihres eigenen Lebens zu nutzen.

**Bieblach-Echo:** Gibt es eine Projekt-tendenz in Rückbetrachtung der einzelnen Förderperioden?



**Christiane Neudert:** Im Moment verzeichnen wir mit der 3. Förderperiode eine Anzahl bunt gemischter Initiativen. So macht unter anderem das Projekt der Bürgerbegegnungsstätte am Bieblacher Hang positiv von sich reden oder trägt die Rekultivierung der Teichanlage im Volkspark zur Wohnumfeldverbesserung bei. Was uns bei der Umsetzung des LOS-Programms nicht gelang, war alle Projekte zur touristischen Erschließung des Radwegenetzes zu bündeln. Gerade dieses Vorhaben hätte im Zuge der im nächsten Jahr stattfindenden BUGA viele angegliederte Projekte nachziehen können. Allein die Planung und Erschließung, der Verleih von Rädern, deren Wartung, die Übernachtung von Gästen und vieles mehr hätte Menschen aus der

sozialen Isolation geholt und unterschiedliche Beschäftigungspotentiale mit sich gebracht.

**Bieblach-Echo:** Wer entscheidet, welche der eingereichten Projekte gefördert werden?

**Christiane Neudert:** Gemeinsam entscheiden Bieblacher Bürger, die im Bürgergremium aktiv sind, mit fachlich versierten Mitarbeitern aus der Stadtverwaltung, freien Trägern und der Bundesagentur für Arbeit. Die Entscheidungen sind oft nicht einfach, liegen doch viele Konzepte vor, die aber nicht alle förderfähig sind.

**Bieblach-Echo:** Was möchten Sie den Bieblacher Bürgern in punkto LOS mit auf den Weg geben?

**Christiane Neudert:** Die Bürger müssen wissen, dass LOS eine Riesenchance zur Reintegration auf den Arbeitsmarkt ist. Sie sollten sich unbedingt etwas zutrauen, es anpacken, denn LOS ist die Möglichkeit, die sie unbedingt nutzen sollten.

**Bieblach-Echo:** Wir danken für das interessante Gespräch!

### LOS-Sonderausgabe geplant

Eine Sonderausgabe der Stadtteilzeitung wird im Dezember aussagekräftig über laufende LOS-Projekte berichten. In Wort und Bild werden einzelne Mikroprojekte detailliert vorgestellt.

## Jugendliche zeigten handwerkliches Geschick



Mit Mitteln aus dem Bieblacher Aktionsfonds erfüllte sich endlich der Wunsch vieler Gäste des Kinder-, Jugend- und Freizeitentrums „CM“ nach dem Einbau einer modernen, selbstgefertigten Theke. Die an den handwerklichen Maßnahmen beteiligten Jugendlichen, angeleitet von Rene Lipfert und Werner Kirchtein, zauberten ein wahres Schmuckstück und renovierten in einem Zug auch gleich noch den Raum. Der einst schlichte Aufenthaltsraum, der sich in ein gemütliches Nichtrauchercafé verwandelte, ist nun auch mit dem Kreativraum verbunden. Er wirkt so nicht nur offener und großzügiger, sondern vereint kreatives Tun mit gastronomischem Effekt.

Vanessa Schüppler (Foto), zuständig für weiblicher Hand für das Ambiente der neuen Theke, freut sich schon auf viele kreativ tätige Bieblacher, die gerade in der Vorweihnachtszeit die Angebote des Hauses nutzen werden.

## kurz und knapp

### Tag der offenen Tür

Am 2. Dezember veranstalten die Schüler und Lehrer der Tabaluga-Grundschule, Robert-Havemann-Straße 10, einen Tag der offenen Tür. Interessierte Bieblacher sind in der Zeit von 9 bis 12 Uhr herzlich willkommen.

### Backnachmittag im Familienzentrum

Am 12. Dezember findet von 14 bis 16 Uhr ein weihnachtlicher Backnachmittag im Familienzentrum (Fritz-Gießner-Straße 14) statt. Eingeladen sind Bieblacher Kinder mit ihren Eltern, die sich im Kekse backen üben wollen.

### Konzert zum 1. Advent

Zu einem Adventskonzert mit der Geraer Sängervereinigung e.V. lädt das Evangelische Gemeindezentrum (Bieblacher Straße 72) am 3. Dezember, 14 Uhr ein. Präsentiert werden die schönsten Weihnachtslieder und im Anschluss findet ein weihnachtliches Kaffeetrinken statt. Interessierte Bieblacher sind zu dieser Adventsveranstaltung herzlich willkommen.

### Gestecke basteln

Zum weihnachtlichen Gestecke basteln lädt das Familienzentrum (Fritz-Gießner-Straße 14) am 28. November von 14 bis 16 Uhr ein. Eine erfahrene Floristin wird die Veranstaltung leiten, zu der die Teilnehmer Gefäße, weihnachtliche Accessoires, naturbelassene Materialien oder Tannengrün mitbringen können. Für zur Verfügung gestellte Materialien wird ein geringer Obolus fällig.

## Impressum

**Herausgeber:** Stadtteilbüro Bieblach, H.-Helmholtz-Str. 6–8  
07552 Gera

Tel./Fax: (0365) 551 78 04

im Auftrag der GWB „Elstertal“

Stadtteil im Internet: [www.bieblach.de](http://www.bieblach.de)

E-Mail: [sb-gerabieblach@t-online.de](mailto:sb-gerabieblach@t-online.de)

**Redaktion/Fotos:** Simone Kреб

Die Redaktion behält sich vor, Aussagen und Meinungen gekürzt zu veröffentlichen.

**Auflage:** 7.500 Exemplare

**Druck:** Wicher Druck,

Otto-Dix-Str.1, 07548 Gera

**Vertrieb:** Raatz-Vertrieb GmbH,

Laasen Nr. 14, 07554 Gera

Die Stadtteilzeitung wird aus dem Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ finanziert.

## Berufsrückkehrer informierten sich

Nachgefragt bei Marion Metzner, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt bei der Bundesagentur für Arbeit



Im Familienzentrum fand Ende Oktober eine Veranstaltung für Berufsrückkehrer/innen statt. Marion Metzner, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt gab spezielle Informationen zur Rückkehr ins Erwerbsleben. Bieblach-Echo sprach nachträglich mit ihr.

**Bieblach-Echo:** Wer gehört eigentlich zur Gruppe der Berufsrückkehrer/innen?

**Marion Metzner:** Berufsrückkehrer/innen sind Frauen und Männer, die ihre Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit oder betriebliche Ausbildung wegen der Betreuung und Erziehung von aufsichtspflichtigen Kindern oder wegen Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger unterbrochen haben und die nach angemessener Zeit in die Erwerbstätigkeit zurückkehren möchten. Oft wissen Berufsrückkehrer gar nicht, dass sie zu dieser Gruppe gehören, deshalb muss die Erfüllung des Begriffs erkannt werden. Wir gehen aus der Bundesagentur für Arbeit mit Informationsveranstaltungen in die Wohngebiete hinaus, um vor Ort aufzuklären und präsent zu sein.

**Bieblach-Echo:** Wie wurde denn die Veranstaltung in Bieblach angenommen?

**Marion Metzner:** Bei dieser Veranstaltung stand erstmals ein ganzes Beratungsteam den Interessierten zur Verfügung. So informierten detailliert Margit Kirchhübel, Teamleiterin der ARGE, Sebastian Lenk, Pressesprecher der ARGE und Heike Estel von der GfAW. Die Veranstaltung war gut besucht, sogar aus den angrenzenden ländlichen Gebieten und aus Zeulenroda waren Interessierte gekommen.

**Bieblach-Echo:** Welche Fragen standen im Vordergrund?

**Marion Metzner:** Es wurde immer wieder im Einzelfall gefragt, ob der Anspruch, zu den Berufsrückkehrern zu gehören, überhaupt vorliegt. Weiter interessierte viele Teilnehmer, dass zum Beispiel eine Unterbrechungszeit von mindestens einem Jahr vorliegen muss, aufsichtspflichtige Kinder bis zum 15. Lebensjahr berücksichtigt werden und pflegebedürftige Angehörige, unabhängig von der Pflegestufe.

**Bieblach-Echo:** Gibt es eine statistische Tendenz im Bereich der Berufsrückkehrer/innen?

**Marion Metzner:** Im Jahr 2005 gab es 1400 gemeldete und arbeitssuchende Frauen und 20 Männer, die zur Gruppe der Berufsrückkehrer/innen gehören. Das ist über eine Verdopplung der Zahl, in Rückbetrachtung auf das Jahr 2000.

**Bieblach-Echo:** Was möchten Sie mit den Infoveranstaltungen vor Ort bewirken?

**Marion Metzner:** Wir möchten, dass sich die Bürger mehr interessieren, in uns einen Ansprechpartner sehen und mit uns gemeinsam überlegen, wie es in ihrem beruflichen Leben weiter geht. Unsere Präsenz vor Ort, außerhalb der Agentur, hat sich bewährt, denn die Bürger kommen so viel ungezwungener auf uns zu. Ein erster Erfolg der Bieblacher Veranstaltung war unter anderem, dass sich mehrere Teilnehmer kurz nach der Veranstaltung im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur einfanden, um nach derzeit angebotenen Stellen zu schauen.